



PLÄDOYER FÜR EINE ÖKUMENISCHE ZUKUNFT

PLÄDOYER FÜR EINE ÖKUMENISCHE ZUKUNFT
Werner Gebert, Banweg 14, 72131 Ofterdingen

Geschäftsführung
Tel.: 07473-95 98 98
Fax: 07473-95 98 94
E-Mail: euw.gebert@t-online.de
www.plaedoyer-ecu.de

An den Freundeskreis des PLÄDOYERs

Sekretariat:
Elisabeth Löffler
Büchener Weg 18 a
21481 Lauenburg
Tel.: 04153-53291
Fax: 04153-53290
E-Mail: e.loeffler@alice.de
Mai 2014



Frühjahrsbrief 2014

Liebe Freundinnen und Freunde,

dieser Rundbrief kommt früh – aus zwei Gründen. Einmal soll unsere insgesamt positive Sicht auf die ÖV 2014 kommuniziert werden, und manche wollen jetzt schon mit der Mainzer Botschaft arbeiten. Zum andern eilt es, den Termin für unsere Jahresversammlung 2014 mitzuteilen: Samstag, 13. Sept. Der Fortsetzungsausschuss will am 13./14. Juni nochmals das Programm beraten. Danach kommt ein weiterer Rundbrief mit detaillierten Angaben.

1. Die Ökumenische Versammlung 2014 (ÖV, 29.04. – 04. 05.) in Mainz

Sie ist zu einem markanten Meilenstein auf dem in Busan ausgerufenen Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens geworden.

Das war nicht vorauszusehen. Das **Vorbereitungsteam**, in dem Peter Schönhöffer und Ulrich Schmitthenner eine sowohl integrative als auch wegweisende Rolle gespielt haben, musste sehr unterschiedliche Vorstellungen unter einen Hut kriegen. Eine produktive Zusammenarbeit zu gestalten zwischen Gruppen wie den ca. 30 Mitgliedern des Ökumenischen Netzes in Deutschland (ÖNiD), MEET, Pax Christi, Wir sind Kirche, Akademie Solidarische Ökonomie, Konziliare Versammlung, Kairos Europa, Franziskaner und vielen anderen, erforderte mehr Geduld, Kompromisse und diplomatisches Geschick, als das Hüten eines Sackes Flöhe.

Vorstand

Doris Peschke (Brüssel)
- Vorsitzende -
Dr. Wolfgang Gern (Darmstadt)
Karl Scheld (Mainz)

Fortsetzungsausschuss

Dr. Fritz Erich Anhelm (Rehburg-Loccum) - Christina Biere (Bergkamen)
Elisabeth Hanusch (Ludwigshafen) - Luise Jarck-Albers (Heide)
Dr. Gerdi Nützel (Berlin) - Rona Röthig (Berlin) - Dr. Gert Rüppell (Moers)
Hans-Jörg Schmid (Neustadt/Aisch) - Friederike Schulze (Berlin) - Ulrike Stöhr (Hannover)

Sitz des Vereins

Allbert-Schweitzer-Str. 113
55128 Mainz

**Neue Bankverbindung: GLS-Bank, Konto-Nr.: 8036234200, BLZ: 430 609 67
BIC: GENODEM1 IBAN: 23430609678036234200**

Einige legten großen Wert auf eine solide und scharfe Kapitalismuskritik, andere waren mehr an Modellen einer Solidarischen Ökonomie interessiert, einige wollten als meist kirchenkritische Basisbewegungen die verfassten Kirchen zur bekenntnisgemäßen Kritik an der Mammonswirtschaft und dem Militarismus herausfordern, anderen lag mehr an einem spirituellen Aufbruch als Basis für die Große Transformation, einige forderten sehr detaillierte Analysen der herrschenden multiplen Krisen, andere waren an mehr an konkreten Handlungsschritten interessiert.

Ulrich Schmitthener, Peter Schönhöffer, ich und andere hatten große Mühe, die ÖV in den Konziliaren Prozess einzubinden, sie als Beitrag zu und Fortsetzung von Busan zu positionieren und zu vermeiden, dass eine Frontstellung der Basisgruppen gegen verfasste Kirchen aufgebaut wurde. Wir haben zweimal eine Planungssitzung bei der ACK in Frankfurt durchgeführt in der Hoffnung, von ihr breite ökumenische Unterstützung der verfassten Kirchen zu bekommen. Daraus ist leider nicht geworden, wohl hauptsächlich wegen der schwachen personellen Ausstattung der ACK. Die Verlegung der ÖV in das Jahr 2015 haben wir verhindert mit dem Argument, die Nähe zu Busan müsse deutlich bleiben.

Bemerkenswert ist, dass die dreijährigen Planungen und die sehr zeitaufwendigen organisatorischen Schritte vor Ort ausschließlich von Ehrenamtlichen geleistet wurden. Die **Lokale AG in Mainz** hat hervorragende Arbeit geleistet. Man braucht sich nur vorzustellen, wie viel Räume benötigt werden, um 120 Workshops unterzubringen, oder was bei der Anmeldung geschieht, wenn viel mehr Menschen an der ÖV teilnehmen (500 Mehrtages-TN + Hunderte von Tagesgästen), als angemeldet waren. Dafür, dass die ÖV-Organisatoren keinen professionellen support-staff zur Verfügung hatten, hat die Organisation und Logistik gut funktioniert. - Auch von PLÄDOYER-Seite: Herzlichen Dank an alle, die die ÖV zu einem Erfolg gemacht haben !

In die Dankbarkeit über den guten Verlauf der ÖV mischt sich auch das, was kritisch zu sagen ist. Z.B ist es uns nicht gelungen, eine größere Zahl jüngerer Menschen zum Kommen und zur Mitarbeit zu bewegen. Einige Mitarbeitende waren völlig überstrapaziert. Die Zusammenarbeit mit den verfassten Kirchen beschränkte sich weitgehend auf deren finanzielle Unterstützung, für die wir dankbar sind. Es gab wohl von beiden Seiten Berührungshemmnisse. Die Berichterstattung im Publik-Forum wirft kein gutes Licht auf die Versammlung, wobei auch zu vermerken wäre, dass Herr Seiterich nicht einmal wahrgenommen hat, dass hier eine mustergültige katholisch-evangelische und weit darüber hinausgehende Zusammenarbeit stattgefunden hat.

Einige **ÖV-Glanzlichter** hervorzuheben ist riskant, lässt sich aber wohl wegen der Fülle des Gebotenen nicht ganz vermeiden. Wer alle **Vorträge** nachlesen möchte, sei auf die ÖV-Website www.oev2014.de verwiesen, die in Kürze auch mit einem Ergebnis-Reader aufwarten wird. Ich fand alle Hauptvorträge (Geiko Müller-Fahrenholz zur ökumenischen Spiritualität; Ulrich Duchrow zum Gierigen Geld; Meehuyn Chung und Niko Paech zu Klimawandel und Biosphärenkrise und Andreas Zumach zum Gerechten Frieden) exzellent. Hinzu kommt die Meditation von Fernando Enns in der Liturgischen Eröffnung; seiner Meinung nach bedarf auch die verfasste Ökumene einer Erneuerung von den Rändern her. Erleuchtend waren auch die Podiumsbeiträge von Alberto Acosta, Beat Dietschy, Konrad Raiser und anderen..

Mit gewissem Stolz blicken wir auf die beiliegende **Mainzer Botschaft** (auf Blatt 3 habe ich einen Text zur ÖV aus der Schweiz abgedruckt, der an alle schweizer Medien ging. Vielen Dank !). Die Entwürfe der Redaktionsgruppe (darunter Angelika Fromm, Frederik Grüneberg, Michael Held und Peter Schönhöffer), die sehr viel Tages- und Nachtzeit in das Dokument investierte, wurden mehrmals in den Open Space-Gruppen und vor allem im Plenum öffent-

lich diskutiert, was zu vielen Verbesserungen führte. Die Botschaft ist ein echtes Gemeinschaftswerk. Nebenher wurde eine Solidaritätsadresse an die Demonstranten gegen das Militärkonzert in der Dresdener Frauenkirche formuliert. Außerdem wurde ein Brief an deutsche PolitikerInnen zur Situation in der Ukraine verfasst und per Akklamation vom Plenum angenommen (siehe www.oev2014.de unter Forum).

Die **kulturellen Beiträge**, darunter die Performance von Corina Ratzel, die die Schönheit der Schöpfung darstellte, das Theaterstück der Berliner Compagnie zur möglichen Zusammenarbeit verschiedener Religionen und der bewegende Sölle-Abend mit Viola Gabor, haben der ÖV ein besonderes Flair verliehen. – Unter den geistlichen Angeboten möchte ich den ökumenischen **Schlussgottesdienst** in Gonsenheim hervorheben, bei der Bärbel Wartenberg-Potter die Predigt hielt, die Seite 1 der Mainzer Botschaft verlesen wurde und die Botschaft dem ÖRK in der Person von Martin Robra überreicht wurde. Die Kollekte kam dem Entschädigungsfonds zugunsten der Angehörigen der vor einem Jahr in Bangladesch ums Leben gekommenen Textilarbeiterinnen zugute. - Im Anschluss wurde ein Apfelbäumchen gepflanzt

Das Beeindruckendste ist wohl die Tatsache, dass **ca. 120 Workshops** stattgefunden haben. Ihre Vorschläge und Anregungen aufzunehmen, wird wohl noch etwas dauern. Für den 6. Juni ist eine erste Auswertungsrunde in Mainz angesetzt. Möglicherweise gehören die Workshops zu den viel zitierten Rändern, die einiges in Bewegung bringen in Richtung Missio Dei. Das **PLÄDOYER** hat zwei **Workshops** angeboten, einen zur Klimagerechtigkeit, für den Geiko Müller-Fahrenholz, Fritz Erich Anhelm und Prof. Heins aus Oldenburg die Inputs lieferten. Er war mit 24 Teilnehmenden gut besucht. Bei dem von Bärbel Wartenberg-Potter angebotenen Workshop über „Transformative Spiritualität“ war der uns zugewiesene Raum mit etwa 50 Teilnehmenden restlos überfüllt. Soweit ich weiß, gab es nur einen noch besser besuchten Workshop, den von Christian Felber, mit etwa 65 TeilnehmerInnen. Das PLÄDOYER hat schon anfangs einiges zum Gelingen der ÖV beigetragen. Zum Beispiel habe ich den Entwurf geliefert für den „Aufruf zur Unterstützung und Mitarbeit“, der in mehrfach überarbeiteter Form die Seite 1 der Massenzeitung zur ÖV zielt. Ebenso stammen die Editorials in beiden Verteilzeitungen aus meinem PC, sowie der Artikel „Überlebenschancen im Klimawandel“.

Als genial hat sich der FA-Beschluss, das Künstlerehepaar Anne Stickel und Warner Bénéitez aus Ekuador nach Mainz einzuladen, um ein **Mural Comunitario** (gemeinschaftlich hergestelltes Wandbild) zu produzieren, herausgestellt. Zwar scheiterte die lang verfolgte Idee, die Wand eines Flüchtlingsheims (zusammen mit derzeit 65 hauptsächlich aus Syrien stammenden Flüchtlingen) zu bemalen, an nicht nachvollziehbaren Einsprüchen der Stadtverwaltung Mainz, doch konnte mit Hilfe der Caritas eine Eckwand in der neuen Elisabeth-von-Thüringen-Schule bemalt werden. Leider war diese schwer erreichbar, was zur Folge hatte, dass nur wenige Mit-Malende den Weg dorthin gefunden haben. Außerdem war das Wetter meist nasskalt, so dass Anne und Warner sich erkälteten und Fieber bekamen. Umso eindrucksvoller ist das Ergebnis, von dem auch der Rektor der Schule begeistert war („Ein Glücksfall für die Schule“). Martin Robra konnte bei seinen WCC-News über die ÖV (die schon am Montag zuerst auf Englisch erschienen sind, dann auch auf Deutsch) gleich einen Bildausschnitt verwenden. Die leuchtenden Farben kommen in seinem beigelegten (schwarz-weiß) Bericht natürlich nicht zu Geltung. Um diesem Mangel abzuhelpen, werden wir mit dem nächsten Rundbrief eine Kunstpostkarte versenden, die auch eine gekürzte Bildbeschreibung von Anne Stickel enthält. - Die Künstler haben **ein weiteres Bild mit ähnlichen Motiven auf Leinwand** gemalt, das bei Pilgerwegen als Transparent voraus getragen werden kann. Selbiges haben wir beim Schlussgottesdienst gezeigt und vor den Altar gelegt. Es ist relativ groß geworden (1,7m x 3m) und kann (ohne die nötigen Tragegestangen) bei mir bestellt werden für Pilgerwege und andere ökumenische Veranstaltungen.

**2. PLÄDOYER-Jahrestagung am Sa, 13. Sept. 2014, 11-17 Uhr,
in der Ev. Kirchengemeinde Duisburg Neudorf-West zum Thema:
Lebensenergie von den Rändern her
Auf dem Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens (für das Leben)**

Wir wollen als PLÄDOYER in und mit dieser pilgererfahrenen Gemeinde einen eigenständigen Beitrag zur pilgrimage erarbeiten. Die in der **Missionserklärung** des ÖRK stark betonte theologische und ekklesiologische Stärke der Menschen an den Rändern kann den Pilgerweg qualifizieren. Wir haben durch unsere breite Mitgliedschaft die Möglichkeit, ein weites Spektrum der „Lebensenergien von den Rändern her“ in den Blick zu nehmen und so transformative Prozesse zu erfassen und zu gestalten. - Können wir Geschichten sammeln und veröffentlichen, die von der Lebensenergie von den Rändern her erzählen ?

Die **Exodus-Tradition** könnte zum Pilgerwegs-Paradigma werden (Widerstand der Randsiedler, Scheitern der Mächtigen, entbehrungsreiche Wüstenwanderung, Schutzbestimmungen für die Schwachen).

Wir wollen den Tag mit knappen Beiträgen einerseits und Gruppenarbeit andererseits gestalten, die dann zusammengeführt werden können zu ersten Gedanken für einen Beitrag des Plädoyers. Auch das Essen sollte Bestandteil unseres Reflexionsprozesses sein.

Dann noch ein Angebot von Gert Rüppell: Duisburg ist vom Thema her sehr interessant. Es lohnt sich, anschließend dazubleiben und zu übernachten, um etwas mehr von den Ruhrgebietsrändern zu erfahren !

3. Sonstiges

► Kairos Europa hat ein Heft („Wirtschaft(en) im Dienst des Lebens. Von den Rändern her in Richtung globale Transformation...“) mit wichtigen ökumenischen Dokumenten veröffentlicht: Das sog. Bogor-Dokument „Ökonomie des Lebens...“, den „Bericht der Studiengruppe über die Habgiergrenze“, die sog. Sao Paulo-Erklärung „Umwandlung des internationalen Finanzsystems...“, die Erklärung zu Mission und Evangelisation „Gemeinsam für das Leben“ und Auszüge aus dem Apostolischen Schreiben von Papst Franziskus „Evangelii Gaudium“.

Das Heft hat 76 Seiten, kostet € 4 und kann über mich bezogen werden.

► Der Internationale Versöhnungsbund feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Der Deutsche Zweig hält seine Jahrestagung vom 29. Mai - 1. Juni in Arendsee ab. Die Hundertjahrfeier findet vom 1.-3. August in Konstanz statt mit einer gewaltfreien Aktion vor einem Rüstungsbetrieb (siehe: centennial.ifor.org)

Ich grüße Euch herzlich mit einem von Franz Brentano nachgedichteten Vers aus dem Sonngesang von Franz von Assisi, der beim ÖV-Schlussgottesdienst verlesen wurde:

Du Gott, ich preise Dich im stillem um Deiner Werke Pracht,
vor allem um der Mutter Erde willen, die Du gemacht !
Der Schöngegürteten, Ewig-Wunderbaren, die Gras und Kräuter, Busch und Baum,
die Tiere schuf, vom kleinsten unsichtbaren bis zu den Riesen tief im Meeresraum.

gez. *Werner Gebert* (noch immer ohne NachfolgerIn)